



**pupille**  
kino in der uni

*Programm Sommersemester 2006*

## EDITORIAL

*Liebe Cinema-Freunde,*

*alles auf Zucker?* Auch diesmal freuen wir uns ganz herzlich auf Euch und das kommende Semester. Schwimmbad, Eiscreme und Fußball-Weltmeisterschaft sind bestellt, dazu gibt es von uns im Sommer ein buntgemischtes Kinoprogramm. **Pupille – Kino in der Uni** ist wieder zweimal pro Woche im Festsaal am Bockenheimer Campus, wegen Feier- und Fußballtagen auch mal mittwochs oder freitags. Das Programm läuft vom **25. April bis zum 20. Juli 2006**.

Zuerst möchten wir Euch auf die Filme *Broken Flowers* von Jim Jarmusch und *Don't Come Knocking* von Wim Wenders aufmerksam machen. Die beiden Filme im Monat Mai laufen in Zusammenarbeit mit dem Seminar „**Die fremde Rolle – Väter im Film**“ des Fachbereichs 03. Im Juni folgen in der Pupille dann eine Werner-Herzog-Woche und eine Godard-Woche. Jeder kennt sie, keiner kennt ihre Filme...

Dienstag	25.4.2006	Alles auf Zucker!
Donnerstag	27.4.2006	<i>Diva</i>
Dienstag	2.5.2006	Lunar Eclipse
Mittwoch	3.5.2006	<i>Tears of the Black Tiger</i>
Dienstag	9.5.2006	Broken Flowers
Donnerstag	11.5.2006	<i>Don't Come Knocking</i>
Freitag	12.5.2006	Forty Shades of Blue
Dienstag	16.5.2006	<i>Underground</i>
Donnerstag	18.5.2006	Schlacht um Algier
Dienstag	23.5.2006	<i>The Corporation</i>
Mittwoch	24.5.2006	Ressources humaines
Dienstag	30.5.2006	301 302
Donnerstag	1.6.2006	Kontroll
Dienstag	6.6.2006	<i>Land des Schweigens und der Dunkelheit</i>

Im Hochsommer kocht Deutschland, den 7.7. solltet ihr Euch auf jeden Fall reservieren, denn die berühmt-berüchtigte **Lange Nacht der Kurzen Filme mit anschließender Pupille-Party** findet dieses Semester am **Freitag vor den Endspielen der WM 2006** statt. Selbstverständlich dreht sich bei unseren Kurzfilmen daher alles um den Fußball...

Zum Semesterabschluss gibt es schließlich Ende Juli eine *Anleitung zur sexuellen Unzufriedenheit*. Kein Download-Attachment. Ein interaktiver Film, bei dem uns ein Psychologe live auf der Leinwand die sexuelle Vielfalt der Geschlechter erklären wird. Der Film folgt einem gesitteten Protokoll, also **keine Angst vor Mit-Mach-Spielen;-)**

Neben der Theke liegt unser Gästebuch, in das Ihr Anregungen und **Filmwünsche** schreiben könnt. Für dieses Semester haben wir *The Corporation* und *Ressources humaines* ausgewählt.

**Wir freuen uns auf Euch!**

*Euer Pupille-Team*

*Filmstart um 20:30 Uhr*

*Eintritt 2,50 €*



Donnerstag	8.6.2006	The Wild Blue Yonder <b>Vorfilm:</b> Letzte Worte
<i>Montag</i>	<i>12.6.2006</i>	<i>Die Geschichte der Nana S.</i>
Dienstag	13.6.2006	Elf Uhr nachts
<i>Mittwoch</i>	<i>21.6.2006</i>	<i>Agnes und seine Brüder</i>
Donnerstag	22.6.2006	Der Sohn der Braut
<i>Dienstag</i>	<i>27.6.2006</i>	<i>Nobody Knows</i>
Donnerstag	29.6.2006	Das Mädchen mit dem Perlenohrring
<i>Montag</i>	<i>3.7.2006</i>	<i>Jeder ist ein Star!</i>
<b>Freitag</b>	<b>7.7.2006</b>	<b>Fußball-Kurzfilmnacht &amp; PARTY</b>
<i>Dienstag</i>	<i>11.7.2006</i>	<i>Dinner für Spinner</i>
Donnerstag	13.7.2006	Frühling für Hitler
<i>Dienstag</i>	<i>18.7.2006</i>	<i>Weißer Raben</i>
Donnerstag	20.7.2006	Anleitung zur sexuellen Unzufriedenheit

## ALLES AUF ZUCKER!

Wollen Sie wissen, was das jiddische Wort „Schlamassel“ bedeutet? Jackie Zuckermann (Henry Hübchen) kann Auskunft geben. Bis über die Ohren in den Miesen setzt er Alles auf ein hochdotiertes Billardspiel, denn der Gerichtsvollzieher droht mit Schuldhaft. Seine Frau, gespielt von Hannelore Elsner, will sich von ihm scheiden lassen. Und dann stirbt auch noch seine Mutter und eine schöne Erbschaft lockt. Allerdings nur, wenn er sich mit seinem Bruder Samuel, einem orthodoxen Juden aus Frankfurt, versöhnt und die strenge jüdische Totenwache Schiva hält – während des Turniers! Aber Jackie wäre kein echter Zuckermann, wenn er sich nicht mit abstrusen Lügen und dreisten Täuschungsmanövern durchwieseln würde. Dani Levy ist ein rasanter Slapstickfilm mit jüdischem Humor gelungen. *Alles auf Zucker!* hat verdienterweise sechs deutsche Filmpreise gewonnen.

Deutschland 2004, Farbe 95 Minuten, ab 6

R: Dani Levy B: Holger Franke, Dani Levy K: Carl F. Koschnick

D: Henry Hübchen, Hannelore Elsner, Udo Samel, Anja Franke, Rolf Hoppe u.a.



Dienstag 25.4.2006

## DIVA OmU

Der junge Postbote Jules ist ein begeisterter Fan der Opernsängerin Cynthia Hawkins. Diese weigert sich, ihre Musik auf Schallplatten zu verewigen. Jules schmuggelt heimlich ein Tonbandgerät in eines ihrer Konzerte, wird dabei jedoch von der taiwanesischen Mafia beobachtet, die sich an seine Fersen heftet. Jules ahnt noch nicht, dass sich außerdem in seiner Posttasche ein Beweismittel gegen einen skrupellosen Gangsterboss befindet, der seine Schergen auf ihn hetzt. Mit Hilfe der gewitzten Diebin Alba versucht Jules hinter das Geheimnis seiner Verfolger zu kommen.

Jean-Jacques Beineixs Debütfilm verschaffte ihm sofort einen Platz im Kultfilmhimmel. Die extravagante Mischung aus coolem Thriller und stylischer Liebesgeschichte im Paris der achtziger Jahre verschmilzt zu einem ästhetischen Gesamtkunstwerk und wurde mit 4 Césars ausgezeichnet.

Frankreich 1981, Farbe 123 Minuten, ab 12

R: Jean-Jacques Beineix B: Jean-Jacques Beineix, Jean van Hamme K: Philippe Rousselot

D: Frédéric Andrei, Wilhelmenia Wiggins Fernandez, Richard Bohringer u.a.



Donnerstag 27.4.2006

## LUNAR ECLIPSE (月蝕) OMEU

Während einer Autotour lernt ein frisch verheiratetes Ehepaar einen jungen Fotografen kennen. Auf dem gemeinsamen Heimweg in die Stadt behauptet dieser eine Bekannte zu haben, die genau wie die Ehefrau Ya Nan aussieht. Tage später ruft der Fotograf die Ehefrau an und fragt sie, ob er ihr Fotos geben dürfte, die er heimlich von ihr gemacht hat. Bei einem Treffen interessiert sich Ya Nan neugierig für ihre „Doppelgängerin“...

Mit seinem surrealen Erzählstil erweitert Regisseur Wang Quan'an – der mit *Lunar Eclipse* sein Debüt hatte – das Spektrum der „Sechsten Generation“ von chinesischen Regisseuren, für die ein dokumentarischer, urbaner Realismus typisch ist. Eine sehr modern und geheimnisvoll erzählte Dreiecksgeschichte. Rhein-Main-Premiere!

In Kooperation mit *dem Club des chinesischsprachigen Films*.

China 1999, Farbe 98 Minuten

R, B und P: Wang Quan'an K: Gao Fei M: Zhang Yang

D: Yu Nan, Wu Chao, Hu Xiaoguang u.a.



Dienstag 2.5.2006

## TEARS OF THE BLACK TIGER (FAH TALAI JONE) OmU

Anspruchsvolles Trash-Kino made in Thailand: Der Revolverheld Dum, genannt „The Black Tiger“, verspätet sich bei einem Date mit seiner Geliebten, da er in einen Bandenkrieg verwickelt ist. Enttäuscht wird diese daraufhin mit einem anderen verheiratet, der ausgerechnet ein Polizist ist. Der erhält nun den Auftrag, die idyllische Gegend von der Bande von Gesetzlosen und auch von „The Black Tiger“ zu befreien. Das Melodram nimmt seinen Lauf...

Das Regiedebüt von Wisit Sasanatieng, der zuvor u.a. das Drehbuch für *Nang Nak* (1999, R: Nonzee Nimibutr) geschrieben hat, war der erste thailändische Film, der im Wettbewerb von Cannes lief und dort für große Furore sorgte. Das ausgefallene Dekor, das theatralische Schauspiel, die tolle Kameraarbeit und ein ordentlicher Schuss Ironie machen diese knallig-bunte Western- und Melodram-Hommage zu einem besonderen Filmerlebnis. Frankfurt-Premiere!

Thailand 2000, Farbe 110 Minuten, ab 16

**R und B:** Wisit Sasanatieng **K:** Nattawut Kittikorn, Rawi Khyoewan, Rawat Preeleert

**D:** Chartchai Ngamsan, Stella Malucchi, Supakorn Kitsuwon, Arawat Ruangyuth u.a.



Mittwoch 3.5.2006

## **BROKEN FLOWERS** OmU

Don Johnston (Bill Murray) lebt in seiner Wohnung wie in einem Sarg. Auch der Auszug seiner Freundin bewegt bei ihm kaum Emotionen. Und sogar als der Brief einer namenlosen ehemaligen Geliebten ihre Liebe beschwört und von einem gemeinsamen Sohn erzählt, verbleibt Don in seiner Starre. Aus dieser sucht ihn sein farbiger Nachbar Winston, Vater vieler Kinder, aufzurütteln. Winston schickt Don auf die Suche nach der Absenderin. Lustlos klappert dieser seine Don-Juan-Liste ab und begegnet so in einem ganzen Frauenkatalog auf groteske Weise seiner Fremdheit im eigenen Leben. Doch am Ende öffnet ihm die Ahnung seiner väterlichen Möglichkeiten ein neues Fenster.

Jarmuschs jüngste blau gestimmte Komödie zeigen wir ebenso wie *Don't Come Knocking* (11.5.) **zusammen mit dem Seminar „Die Fremde Rolle – Väter im Film“ des FB 03.**

USA/FR 2005, Farbe 105 Minuten, ab 0

**R und B:** Jim Jarmusch **K:** Frederick Elmes **M:** Mulatu Astatke

**D:** Bill Murray, Jeffrey Wright, Sharon Stone, Tilda Swinton, Julie Delpy u.a.



# DON`T COME KNOCKING OMU

Alles ist fertig zum Dreh, doch Howard Spence, ein alternder Westernstar ist nirgends am Set zu finden. Seine Flucht reißt eine Lücke ins Team. Dieses Muster ist für ihn nicht neu. Den exzessiven Spence hat es nirgends lang genug gehalten, um reißfeste Wurzeln zu schlagen. Nun begibt er sich – wie ein Lachs zum Ursprung gezogen – auf Spurensuche. In Montana, wo vor Jahrzehnten sein größter Erfolg entstand, trifft Spence nicht nur auf die Frau, die er vielleicht geliebt hat, sondern auch auf einen erwachsenen Sohn. Die Lücke, die er damals hinterließ, holt Spence nun ein. Gibt es einen Weg zurück zum Liebesglück, zum Sohn, der ihn aus dem Herzen gerissen hat oder auch nur zum Set? Leichthändig wie nie stellen Wenders und Shepard letzte Fragen und legen mit offenem Ausgang ein Leben und seine Verwerfungen auf die Waagschale.

Deutschland/FR/USA 2005, Farbe 123 Minuten, ab 6

R: Wim Wenders B: Sam Shepard, Wim Wenders K: Franz Lustig

D: Sam Shepard, Jessica Lange, Tim Roth, Sarah Polley, Gabriel Mann u.a.



*Donnerstag 11.5.2006*

## FORTY SHADES OF BLUE OF

*Forty Shades of Blue* erzählt die Geschichte von Alan James und seiner Freundin Laura. James gilt als Musiklegende, seit er in den 60er Jahren als einer von wenigen Weißen schwarze Musik produzierte. Laura ist eine russische Immigrantin, die James auf einer Tournee in Moskau kennen lernte. Eines Tages taucht Alans erwachsener Sohn Michael auf. Das Verhältnis der beiden Männer ist nicht unkompliziert, und bald entwickelt sich die spontane Feindseligkeit, die Michael der Freundin seines Vaters entgegenbringt, in eine andere Richtung.

In seiner Dreiecksgeschichte, einem eleganten Kammerspiel vor dem Hintergrund der amerikanischen Musikmetropole verbindet der aus Memphis stammende Regisseur Ira Sachs psychologisches Einfühlungsvermögen mit naturalistisch gezeichnetem Lokalkolorit.

Sundance Filmfestival 2005 – Großer Preis der Jury.

USA 2005, Farbe 108 Minuten

R: Ira Sachs B: Michael Rohatyn, Ira Sachs K: Julian Whatley

D: Rip Torn, Dina Korzun, Darren Burrows u.a.



Freitag 12.5.2006

## UNDERGROUND OmU

Dem kommunistischen Aktivist Marko und seinem Kumpel Petar bringt die Beschäftigung mit Waffenhandel und Schwarzmarkt Wohlstand. Die Kameraden lassen sich von nichts stören, genießen das Leben und lieben Natalia, die begehrteste blonde Schauspielerin. Ihre Geschichte spielt im belagerten Belgrad. Ex-Jugoslawiens bekanntester Regisseur, Emir Kusturica, erzählt auf eine tragisch-komische Art ein halbes Jahrhundert jugoslawischer Geschichte, angefangen mit der deutschen Belagerung im Jahr 1941.

Goran Bregović komponierte auch diesmal passende, kraftvolle und leidenschaftliche Musik, die den Genusswert des Werkes steigert. Ein Film mit toller Besetzung, viel Humor und Emotionen, der keinen regungslos lässt. Kusturica bekam nach dem Erfolg von *Papa ist auf Dienstreise* (1985) mit *Underground* erneut die Goldene Palme in Cannes.

Frankreich/DE/HU 1995, Farbe 169 Minuten, ab 16

R: Emir Kusturica B: Dušan Kovačević, Emir Kusturica K: Vilko Filac M: Goran Bregović

D: Miki Manojlović, Lazar Ristovski, Mirjana Joković, Slavko Stimac u.a.



# SCHLACHT UM ALGIER (LA BATTAGLIA DI ALGERI) OMEU

Authentische Rekonstruktion eines Abschnitts des blutigen Wegs Algeriens zur Unabhängigkeit von Frankreich. Der Film macht dabei keinen Hehl daraus, auf wessen Seite er steht, und doch ist *Schlacht um Algier* eine unpathetische und faire, oft auch erschreckende Chronik der Auseinandersetzungen. Stolz wird am Anfang des Films verkündet, dass kein einziger Meter Dokumentarmaterial verwendet worden sei, eine Aussage, die angesichts der zahlreichen, mitreißend realistischen Massenszenen unglaublich ist. Der Eindruck des Dokumentarischen wird noch verstärkt durch das hochkörnige Filmmaterial und die Darsteller, die bis auf Jean Martin alle Laien sind. Der Film, 2004 im Schatten der Irak-Misere mit großem Echo in den USA wiederaufgeführt, ist in Deutschland trotz großartiger Musik von Ennio Morricone leider viel zu selten zu sehen. Goldener Löwe 1966 in Venedig.

Italien/Algerien 1966, schwarzweiß 123 Minuten, ab 16

R: Gillo Pontecorvo B: Franco Solinas, Gillo Pontecorvo K: Marcello Gatti M: Ennio Morricone

D: Brahim Haggag, Jean Martin, Yacef Saadi, Tommaso Neri u.a.



Donnerstag 18.5.2006

# THE CORPORATION OF

Ausgangspunkt der Dokumentation ist die Tatsache, dass ein Unternehmen seit Mitte des 19. Jahrhunderts auf legale Weise als „Person“ gelten kann. Auf dieser Basis hinterfragt der Film die daraus folgende Konsequenz, dass ein Geschäftsmann keine persönliche Haftung für Aktionen, die er im Namen der „Firma“ getätigt hat, übernehmen muss. Mark Achbar und Jennifer Abbott untersuchen in ihrem politischen Dokumentarfilm die Rolle der „Corporation“ im internationalen Wirtschaftsleben. Neben bekannten Namen wie Noam Chomsky und Milton Friedman, kommen fast 40 weitere Personen zu Wort. Die Aussagen von Vertretern der Wirtschaft, Menschenrechtlern, Philosophen, Reportern und Wirtschaftswissenschaftlern werden gegenübergestellt, so dass eine unterhaltsame, aber ebenso komplexe Analyse des historischen Phänomens der Kapitalgesellschaft entsteht.

Kanada 2003, Farbe 145 Minuten

**R:** Mark Achbar, Jennifer Abbott **B:** Joel Bakan, Mark Achbar, Harold Crooks

**Mit:** Noam Chomsky, Milton Friedman, Naomi Klein, Michael Moore u.a.



*Dienstag 23.5.2006*

## RESSOURCES HUMAINES OmU

Nach seinem Wirtschaftsstudium in Paris kehrt der 22jährige Franck in seine nordfranzösische Heimat zurück. Er tritt ein Praktikum in der Metallfabrik an, in der sein Vater seit 30 Jahren arbeitet. Dort soll er mit einer Umfrage die Chancen einer 35-Stunden-Woche ausloten. Begeistert macht sich Franck an die Arbeit, muss jedoch feststellen, dass sein Engagement dazu dient, eine Massenkündigung zu rechtfertigen, von der auch sein Vater betroffen wäre. Bestürzt wendet sich Franck an die Gewerkschaft, während sein Vater die Karriere seines Sohns gefährdet sieht.

Der mehrfach ausgezeichnete Film erhielt den Fassbinder-Preis als „Europäische Entdeckung des Jahres“. Nur Hauptdarsteller Lespert ist professioneller Schauspieler, die meisten anderen Akteure wurden auf dem Arbeitsamt gecastet.

**Wir zeigen diesen Film in Kooperation mit der DGB Jugend!**

Frankreich/GB 1999, Farbe 100 Minuten, ab 12

R: Laurent Cantet B: Laurent Cantet, Gilles Marchand K: Matthieu Poirot Delpech

D: Jilil Lespert, Jean-Claude Vallod, Chantal Barré, Véronique de Pandelaère u.a.



*Mittwoch 24.5.2006*

## 301 302 O<sub>M</sub>U

Zwei Frauen in einem vornehmen Apartmentgebäude in Seoul: die extrovertierte Köchin (Apt. 301) leitet ihr gesamtes Selbstverständnis aus dem Bereiten köstlichster Mahlzeiten ab, erkoht sich die Anerkennung ihres Ehemanns und meint bald auch, in ihrer Nachbarin ein neues „Opfer“ gefunden zu haben. Die introvertierte Schriftstellerin (Apt. 302; in Korea eine bekannte Schauspielerin) verweigert das Essen aber als Folge sexuellen Missbrauchs durch ihren Vater, einen Metzgermeister. Der Film, der eigentlich zum Genre des Horrorfilms gehört, zeigt durch den bestehenden Einsatz von Beleuchtung, Oberfläche und dem Geräusch der Küchenwerkzeuge die Leidensgeschichte zweier Frauen auf ihrer Suche nach Liebe.

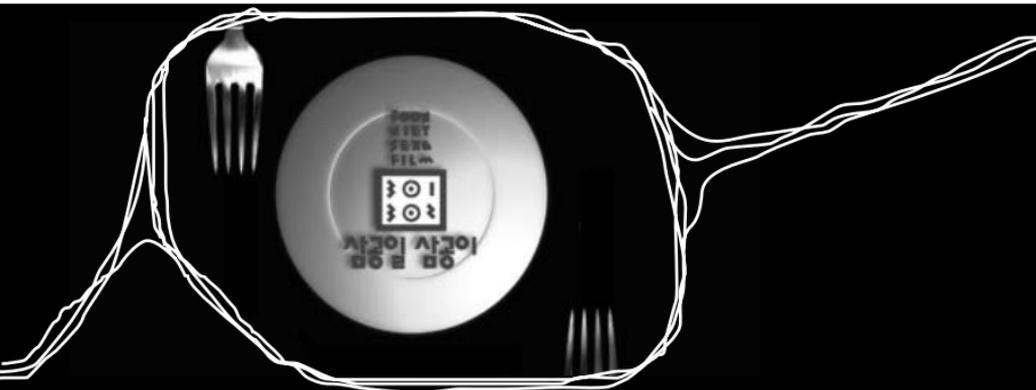
**Dieser Klassiker des koreanischen Films wird ermöglicht durch die freundliche Unterstützung der Botschaft der Republik Korea.**

Südkorea 1995, Farbe 101 Minuten

R: Park Chul-Soo B: Lee Shu-Goon K: Lee Eun-Gil

D: Pang Eun-Jin, Hwang Shin-Hye, Kim Chu-Ryun

DYNAMIC  
KOREA 2005



*Dienstag 30.5.2006*

# KONTROLL OMU

Bulcsú, jung, attraktiv, männlich, bricht all seine bisherigen Kontakte ab, gibt seinen vielversprechenden Beruf auf und sucht Zuflucht in einem für ihn völlig fremden, neuen Milieu mit seinen klaren Regeln: Bulcsú schließt sich einer Gruppe von der Gesellschaft eher verachteter Fahrkartenkontrolleure an. Er ermöglicht den Einblick in den Alltag der Kontrolleure, in ihre mal tragische, mal komische Beziehung zu den Fahrgästen. Todesfälle, Jagd auf Schwarzfahrer und Rivalität untereinander machen den Film in der mysteriösen Unterweltkulisse spannend und dynamisch. Die erstklassigen Charakterdarsteller fesseln den Zuschauer in ihrer Rolle als Kontrolleure.

Auf zahlreichen internationalen Filmwettbewerben (u.a. in Chicago, Warschau, Aubagne) wurde *Kontroll* mit Erfolg präsentiert.

Ungarn 2003, Farbe 110 Minuten, ab 12

R und B: Nimród Antal K: Gyula Pados M: NEO

D: Sándor Csányi, Zoltán Mucsi, Eszter Balla, Bence Mátyássi u.a.



Donnerstag 1.6.2006



## LAND DES SCHWEIGENS UND DER DUNKELHEIT

Herzogs Dokumentarfilm beschreibt das Schicksal der Taubblinden, deren fehlendes Wahrnehmungsvermögen ein kreatives Verhältnis zur Umwelt fast unmöglich macht. Er bringt die dramatische Situation der Menschen näher, die in ihrer Dunkelheit eingeschlossen sind und dennoch kämpfen, um eine Verbindung zwischen ihrem Dasein und der Außenwelt herzustellen. Obwohl die 56jährige Fini Straubinger seit ihrer Jugend taubblind ist, hat sie es sich zur Aufgabe gemacht, anderen Taubblinden zu helfen. Der Dokumentarfilm zeigt Fini Straubingers Begegnungen mit ihrer Umwelt: ein Flug in einer kleinen Sportmaschine als neue physische Erfahrung, Besuche im Tierpark und im Botanischen Garten. Sie begegnet einer Reihe anderer Taubblinder, „Fällen“, die alle viel schwerer sind als der ihre, vor allem weil diese Patienten von der Gesellschaft in einem kaum vorstellbaren Maß im Stich gelassen wurden.

BRD 1971, Farbe 85 Minuten, ab 16

**R und B:** Werner Herzog **K:** Jörg Schmidt-Reitwein **M:** Johann Sebastian Bach, Antonio Vivaldi  
**Mit:** Fini Straubinger, Heinrich Fleischmann, Vladimir Kokol, Resi Mittermeier u.a.

*Donnerstag 8.6.2006*



## **THE WILD BLUE YONDER OF**

Auf der Suche nach einer neuen Heimat stoßen Astronauten auf den wunderbaren Planeten Wild Blue Yonder, dessen Atmosphäre flüssig und von seltsamen Organismen bewohnt ist. Bissig kommentiert Brad Dourif, das Himmelfahrtskommando. Überhaupt weiß er so einiges über Außerirdische zu erzählen. Aber keiner hört auf ihn, denn wie er nur selbst zu gut weiß: »Aliens suck!«

Geschickt hat Werner Herzog in diesem Film mehrere Dokumentarfilme über eine Space-Shuttle-Mission, Taucher und einen Mathematiker mit wenigen Extraaufnahmen von Brad Dourif zusammenmontiert und einen überraschenden Film geschaffen.

Deutschland/GB/FR 2005, Farbe und schwarzweiß 81 Minuten

**R und B:** Werner Herzog **K:** Tanja Koop, Henry Kaiser, Klaus Scheurich, Jorge Vignati

**D:** Brad Dourif, Donald Williams, Ellen Baker u.a.

## **VORFILM: LETZTE WÖRTE**

BRD 1968, schwarzweiß 13 Minuten **B und R:** Werner Herzog



## **DIE GESCHICHTE DER NANA S. (VIVRE SA VIE) OMU**

In Paris trennt sich Nana von ihrer Familie, weil sie ihr eigenes Leben leben möchte. Dieses Vorhaben scheitert an den Umständen, denen sie ausgesetzt ist. Es beginnt damit, dass sie als Verkäuferin in einem Schallplattengeschäft zu wenig verdient, um die Miete bezahlen zu können. Sie landet auf der Straße und wird Prostituierte. So kehrt sich die von ihr gesuchte Unabhängigkeit ins radikale Gegenteil um. Das „Vivre sa vie“ bleibt pure Illusion.

Godard durchbricht die Konventionen eines tradierten Erzählkinos, indem er den Film in zwölf Kapitel aufteilt. Nebeneinander gesetzte filmische Stilmittel wie „starre und bewegliche Kamera, Montage- und Plansequenzen, Ablende und Schnitt“ (Lexikon des internationalen Films) halten den Betrachter auf Distanz und überlassen ihm seine eigene Perspektive.

Frankreich 1962, schwarzweiß 79 Minuten, ab 18

**R und B:** Jean-Luc Godard **K:** Raoul Coutard **M:** Michel Legrand

**D:** Anna Karina, Sady Rebbot, André S. Labarthe, Guylaine Schlumberger u.a.

Dienstag 13.6.2006



## ELF UHR NACHTS (PIERROT LE FOU) DF

»Mein Name ist Ferdinand, nicht Pierrot!«, wiederholt der vergeistigte Ferdinand. »Ja schon«, meint Marianne, »aber mein Freund Ferdinand, das klingt doch nicht.« Besonders, wenn man mit einem knallroten Peugeot auf der Flucht ist, vor obskuren Gangstern und dem bürgerlichen Leben. In einer Amok laufenden romantischen Abenteuer Geschichte unterwegs Richtung Côte, der Sonne und dem Meer entgegen.

*Pierrot le fou* ist ein Schlüsselfilm von Godard, auf halber Strecke zwischen der Nouvelle Vague-Spritzigkeit seiner frühen Phase und der essayistischen Open Source-Methode späterer Jahre, in satten Farben schwelgend, voller Anspielungen und mit absurden Situationen gepflastert. »Nahezu alles ist möglich in diesem Film, der den Zuschauer selbst beim wiederholten Ansehen immer wieder überrascht.« (aus: 1001 Movies You Must See Before You Die). Ein echter Popklassiker.

Frankreich/IT 1965, Farbe 110 Minuten, ab 16

**R und B:** Jean-Luc Godard **K:** Raoul Coutard, Georges Liron **M:** Antoine Duhamel

**D:** Jean-Paul Belmondo, Anna Karina, Dirk Sanders, Jean-Pierre Léaud, Sam Fuller u.a.



## AGNES UND SEINE BRÜDER

Drei Brüder, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten: Der schüchtern-verschwitzte Bibliothekar Hans-Jörg ist sexsüchtig und wünscht sich doch nur Liebe und Anerkennung. Der karrieristische Politiker Werner giert nach öffentlicher Bedeutung, während ihn zu Hause seine Familie auf das Gründlichste verachtet. Die transsexuelle Agnes lebt sanft für eine vergangene Liebe und gibt sich ganz ihren Sehnsüchten hin. Allen gemeinsam ist das Gefangensein in ihren Obsessionen, die ihnen das Glück bedeuten, aber seine Erfüllung unmöglich machen.

Ausbruchsversuche finden statt, und in ihnen schildert der Film gesellschaftspolitische Befindlichkeiten ebenso wie männliche Hysterien. Dabei wechselt er mühelos zwischen Melodrama und Satire, zwischen Innen- und Außensicht, zwischen und einfühlsamer Sympathie und komischer Bloßstellung seiner Figuren.

Deutschland 2004, Farbe 115 Minuten, ab 16

**R und B:** Oskar Roehler **K:** Carl F. Koschnick **M:** Martin Todsharow

**D:** Martin Weiß, Moritz Bleibtreu, Herbert Knauf, Katja Riemann u.a.

Donnerstag 22.6.2006



## DER SOHN DER BRAUT (EL HIJO DE LA NOVIA) OMU

Rafael Belvedere ist ein sehr beschäftigter Mann: mit 42 Jahren führt er ein italienisches Restaurant das ihm permanent Schwierigkeiten macht, seine Ehe ist gescheitert, für seine Tochter Vicky findet er viel zu wenig Zeit und er vernachlässigt seine junge Geliebte Naty. Als sich sein Vater auch noch in den Kopf setzt, die kirchliche Trauung mit seiner an Alzheimer erkrankten Frau nachzuholen, erleidet Rafael einen Herzinfarkt und sieht sich gezwungen, sein Leben zu ändern. Er merkt, dass er Verantwortung für sich und andere übernehmen muss, und zwar nicht nur im Restaurant, sondern besonders in zwischenmenschlichen Beziehungen.

Juan José Campanella ist eine wunderbare, oft turbulente Komödie gelungen, und erhielt dafür 2002 eine Oscar-Nominierung.

Argentinien/ES 2001, Farbe 123 Minuten, ab 0

R: Juan José Campanella B: Fernando Castets, Juan José Campanella K: Daniel Shulman

D: Ricardo Darín, Héctor Alterio, Norma Aleandro, Eduardo Blanco u.a.



## **NOBODY KNOWS (DARE MO SHIRANAI) OmU**

Vier Kinder leben mit ihrer Mutter in einem kleinen Appartement. Keines von ihnen hat denselben Vater. Um nicht als uneheliche Mutter entlarvt zu werden, verbietet Keiko den Kindern das Apartment zu verlassen. Sie haben noch keine Schule von innen gesehen, keinen Kontakt mit anderen Menschen gehabt und müssen absolut still sein. Lediglich den 12-jährigen Akira zeigt sie als Mustersohn vor. Eines Tages ist die Mutter fort; sie hinterlässt etwas Geld und eine Notiz, in der sie Akira beauftragt, auf seine jüngeren Geschwister aufzupassen. Voller Mitgefühl und Hoffnung beginnt der Überlebenskampf der Kinder.

Der Film bekam für die schauspielerische Leistung der Kinder in Cannes den Darstellerpreis.

Japan 2004, Farbe 141 Minuten, ab 6

**R und B:** Hirokazu Kore-Eda **K:** Yutaka Yamazaki **M:** Gontiti

**D:** Yūya Yagira, Ayu Kitaura, Hiei Kimura, Momoko Shimizu u.a.

Donnerstag 29.6.2006



## DAS MÄDCHEN MIT DEM PERLENOHRRING OmU

Die Geschichte eines Gemäldes und seiner Entstehung: ‚Mädchen mit dem Perlenohrring‘ des holländischen Meisters Johannes Vermeer. Im historischen Tableau zeigt der Film die holländische Stadt Delft um 1665. Griet, das Mädchen auf dem Gemälde, lebt als Magd im Haus des Malers mit der Familie und anderen Angestellten zusammen. Vermeers wohlhabender Patron Van Ruijven bringt ihn dazu Griet zu malen; in der Absicht, sie für sich zu gewinnen, und auch Vermeers Frau darf nichts davon wissen.

In einer gemäldehaften Bildsprache, die an Kubricks *Barry Lyndon* erinnert, erzählt der Film die Geschichte im historischen Ambiente der frühen Neuzeit. Dass die 4-zackige Gabel, die während der Festtagsvorbereitungen im Bild erscheint, möglicherweise erst 200 Jahre später erfunden wurde, beeinflusst nicht das historische Leben des Films.

Großbritannien/LX/USA 2003, Farbe 101 Minuten, ab 6

R: Peter Webber B: Olivia Hetreed nach Tracy Chevalier K: Eduardo Serra

D: Scarlett Johansson, Colin Firth, Tom Wilkinson, Cillian Murphy u.a.



## **JEDER IST EIN STAR!** (IEDEREEN BEROEMD!) OMU

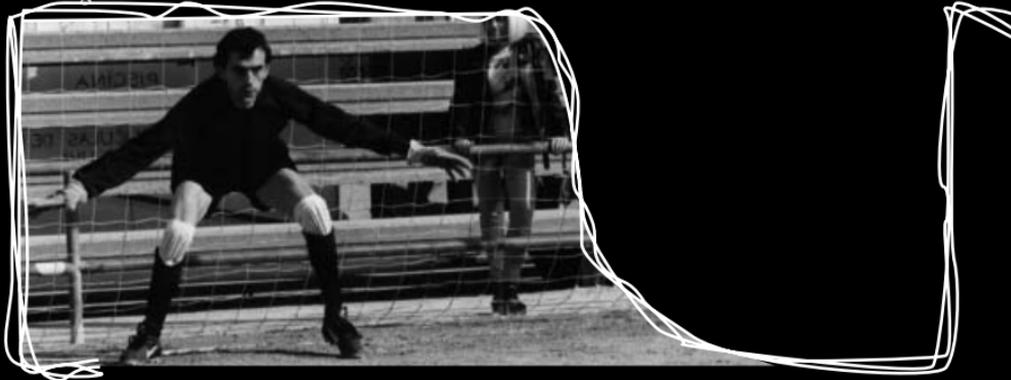
Vom Fließband zum Schlagerstar-Manager: So plant Jean, Arbeiter in einer Flaschenfabrik, den Ausstieg aus seinem beengten Leben. Dabei setzt er ganz auf seine Tochter Marva: Sie soll den Sprung in die Hit-Charts schaffen und mindestens so berühmt werden wie Debbie, leuchtender Stern am Schlagerhimmel des Landes. Leider ist Marva hoffnungslos schüchtern, ungelenkt und pummelig obendrein. Sind also alle Bemühungen aussichtslos? Nein – nicht, wenn man die Chancen nutzt, wie sie kommen. Etwa, wenn man zufällig den Schlagerstar Debbie entführen kann. Dann muss man nur noch ihren Manager erpressen, die Regeln der Schlagerindustrie ausnutzen, die Nerven behalten – und am Ende sind alle berühmt. Kreischwitzige Arbeiterkomödie (das gibt es!), inszeniert mit viel guter Laune und Liebe für ihre Figuren; 2001 für den Oscar nominiert.

Belgien/NL/FR 2000, Farbe 97 Minuten, ab 6

**R und B:** Dominique Deruddere **K:** Willy Stassen **M:** Raymond van het Groenewoud

**D:** Josse de Pauw, Eva van der Gucht, Werner de Smedt, Thekla Reuten u.a.

Freitag 7.7.2006



## FUSSBALL-KURZFILMNACHT UND PARTY KURZPÄSSE - GLANZPARADEN AM SPIELFELDRAND

Am Freitag vor dem Finale wird in der Pupille-Arena der inoffizielle Höhepunkt der Fußball-WM angepiffen – die legendäre Pupille-Kurzfilmnacht, diesmal natürlich zum Thema Fußball. Auch da gibt's so Legenden. Eine davon lautet, Fußball findet auf dem Spielfeld statt. Unsere Kurzfilmrolle beweist: Unzählige Fußballdramen ereignen sich am Spielfeldrand...

**Beginn schon um 19:30 Uhr! Zweite Vorstellung 22:00 Uhr. Danach Party!**

*Wir zeigen: Wir sind dir treu (DE/CH 2005), Leben, Tod und Fußball (BE 2000), Bloody Footy (AUS 2005), Wallace & Gromit: The Soccumatic (GB 2002), Der Geist von St. Pauli (DE 2005), La Barriera (IT 2003), Jamila (NL 2004), Indirekter Freistoß (ES 1997), Spielerfrauen (DE 2003), Höchstrafe (ES 2005).*

10 internationale Kurzfilme von 1997 – 2005, Farbe und schwarzweiß, ca. 85 Minuten  
R: Michael Koch, Sam Garbarski, Dean Chircop, Loyd Price, Christopher Sadler, Michael Sommer, Filippo Macelloni, Lorenzo Garzella, Ingeborg Jansen, Juanjo Giménez, Martin Walz



## DINNER FÜR SPINNER (LE DÎNER DE CONS) O MU

Der wohlhabende und arrogante Verleger Pierre Brochant veranstaltet mit seinen Freunden wöchentlich eine Dinnerparty, zu denen jeder abwechselnd einen ausgesuchten und nichts ahnenden „Spinner“ mitbringt, auf dessen Kosten man sich dann amüsiert. Diese Woche ist Brochant an der Reihe und er hat seiner Meinung nach den perfekten Volltrottel aufgetrieben: François Pignon, Finanzbeamter und leidenschaftlicher Streichholzmodellbastler. Doch dann plagt Brochant am besagten Abend ein Hexenschuss und zu allem Überfluss will seine Frau ihn auch noch verlassen. Als der freudestrahlende Pignon an seiner Tür erscheint und sich nicht abwimmeln lässt, richtet er mit seiner gut gemeinten Hilfe ein wahres Chaos an...

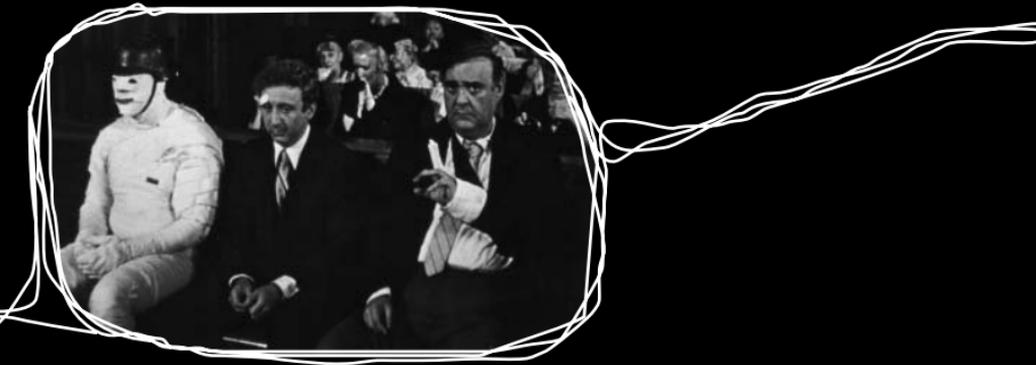
Regisseur Francis Vebers (*Ein Käfig voller Narren*) Komödie um den Terror eines gutherzigen Trottelts war in Frankreich ein Riesenhit.

Frankreich 1998, Farbe 80 Minuten, ab 0

R und B: Francis Veber K: Luciano Tovoli M: Vladimir Cosma

D: Thierry Lhermitte, Jacques Villeret, Francis Huster, Alexandra Vandernoot u.a.

Donnerstag 13.7.2006



## FRÜHLING FÜR HITLER (THE PRODUCERS) DF

Max Bialystock (Zero Mostel) ist ein vom Pech verfolgter Broadway-Produzent, Leo Bloom (Gene Wilder) ein schüchterner Bankangestellter. Da bei einem absoluten finanziellen Reinfluss kein Geld an die Investoren gezahlt werden muss, wollen die beiden solch einen produzieren. Nach langer Suche haben sie endlich ihren ersehnten Bühnenflop gefunden, geschrieben von einem Deutschen mit Hitler-Komplex. Nun fehlen nur noch der schlechteste Regisseur und die miesesten Schauspieler der Stadt auf dem Weg zum Geld. Doch bei der Premiere kommt alles anders als erwartet.

Basierend auf dem Film produzierte Mel Brooks 2001 ein Broadway-Musical, das seitdem durchgängig läuft und als einziges bisher 12 Tony Awards gewann.

USA 1968, Farbe 88 Minuten

R und B: Mel Brooks K: Joseph F. Coffey M: Norman Blagman, Mel Brooks, John Morris

D: Zero Mostel, Gene Wilder, Kenneth Mars, Estelle Winwood u.a.



## WEISSE RABEN OMU

Petja und Kiril melden sich, eben 18 Jahre alt, freiwillig zum Einsatz an der tschetischen Front. Die Krankenschwester Katja arbeitet in einem Lazarett im Kriegsgebiet. Keiner von ihnen kehrt zurück, wie er ging. An Leib und Seele verkrüppelt, allein gelassen mit ihren Erfahrungen von Verstümmelungen, Folter und Tod. Über einen Zeitraum von drei Jahren beobachten die Regisseure, wie die Heimgekehrten versuchen sich wieder in eine Gesellschaft einzufinden, die den Krieg verdrängt. Die Stärke des Films besteht in einem ergreifenden und sehr persönlichen Bild derjenigen, auf deren Rücken dieser Krieg ausgetragen wird – jugendliche Soldaten, die aus einfachsten Verhältnissen stammen und sich, um der materiellen Not zu entkommen oder weil sie ideologischer Verblendung erlegen sind, zum Kriegsdienst gemeldet haben.

Deutschland 2005, Farbe 92 Minuten

**R und B:** Johann Feindt, **Tamara** Trampe **K:** Johann Feindt **S:** Stephan Krumbiegel

**Mit:** Komitee der Soldatenmütter Russlands, Petja Šubkov, Kiril Saklejkina, Katja Kolestinenko u.a.

*Donnerstag 20.7.2006*

## **ANLEITUNG ZUR SEXUELLEN UNZUFRIEDENHEIT**

Der Psychologe Bernhard Ludwig erklärt in 99 Minuten den Zuschauern, wie sie garantiert sexuell unzufrieden werden oder bleiben. Folgende Regeln sind für diesen interaktiven Film zu beachten:

- I. Dieser Film ist für Frauen unter 20 und Männer unter 25 Jahren ungeeignet.
- II. Sehen Sie sich diesen Film am besten mit Ihrem/Ihrer Partner/in an.
- III. Vergessen Sie, was Sie bisher vom Kino erwartet haben.
- IV. Dieser Film erfordert Ihre Mitarbeit, nur dann kann er seine volle Wirkung erzielen.
- V. Um Ihnen die ungestörte, anonyme Mitarbeit zu ermöglichen, gilt eine besondere Sitzordnung: <Frauen sitzen links, Männer sitzen rechts>
- VI. Das Kinopersonal ist angewiesen, den Film erst zu starten, wenn die Sitzordnung eingehalten ist.
- VII. Vermeiden Sie auch in unmittelbarer Nähe von Ihnen bekannten Menschen zu sitzen.
- VIII. Sprechen Sie Ihre Sitznachbarn nicht an, es kann diese aus der Trance reißen und deren Konzentration nachhaltig stören.
- IX. In diesem Film werden sexuelle Themen behandelt. Sollten Sie an diesen kein Interesse haben oder unvorbereitet sein, vermeiden Sie diesen Film zu sehen.
- X. Sie sind Ihr/Ihre eigene/r Regisseur/in. Für sämtliche Spezialeffekte, die in Ihrem Kopf entstehen werden, tragen Sie selbst die Verantwortung.

Österreich 2001, Farbe 99 Minuten, ab 12

**R:** Bernhard Ludwig, Peter Hackl **B:** Bernhard Ludwig **K:** Franz Riess **D:** Bernhard Ludwig

# STANDARDS

## Preise / Filmstart

Beginn: 20:30 Uhr

Eintritt: 2,50 €

## Adresse

Pupille e.V. - Kino in der Uni  
c/o AStA Studierendenhaus,  
Festsaal über dem KoZ  
Mertonstr. 26 – 28  
60325 Frankfurt/Main

## Telefon / Fax / Internet

Fon: 069 - 79 82 89 76

Fax: 069 - 79 82 33 47

Mobil: 0179 - 5 85 42 59

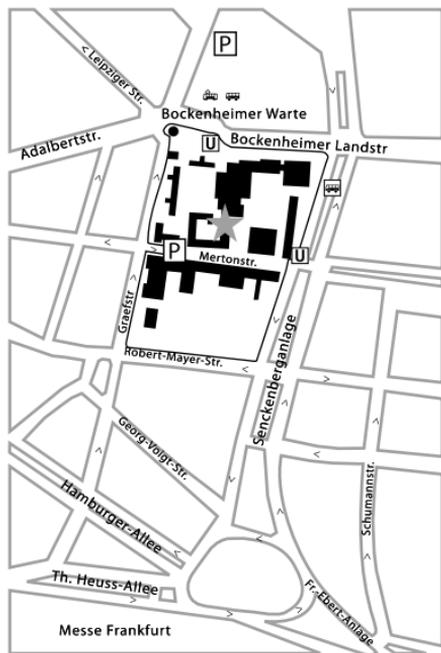
Web: [www.pupille.org](http://www.pupille.org)

Mail: [info@pupille.org](mailto:info@pupille.org)

## Gestaltung

Benedikt Weishaupt

Mail: [benweis@gmx.de](mailto:benweis@gmx.de)



Für Unterstützung danken wir dem AStA, dem Deutschen Filminstitut (DIF) und der Botschaft der Republik Korea.

Falls Ihr auf uns neugierig geworden seid, spricht uns einfach beim Kauf der Kinokarte an oder meldet Euch per Mail unter [info@pupille.org](mailto:info@pupille.org) oder telefonisch bei Felix: 069 - 79 53 39 14 oder Klemens: 0178 - 3 73 82 95

# *Deutsches* **DIF** *Filminstitut*

- Abt. Dokumentation und Information Frankfurt:  
Recherchemöglichkeiten
  - Bibliothek mit ca. 80.000 Publikationen
  - ca. 7000 Ordner zu Filmtiteln mit Zeitungsausschnitten, Presseheften, Werberatschlägen
  - ca. 250.000 mikroverfilmte Zeitungsausschnitte zum deutschen Film nach 1945 und zu Personen
  - 120 aktuelle in- und ausländische Filmzeitschriften
  - ca. 4000 Originaldrehbücher, 20.000 deutschsprachige Dialoglisten
  - ca. 1,5 Mio. Fotos zur gesamten Filmgeschichte (Filme und Personen)
  - ca. 15.000 Filmplakate
  - ca. 4700 Filme und Dokumentationen auf Video (Sichtung nur zu wissenschaftlichen Zwecken)
- Abt. Filmarchiv Wiesbaden
  - ca. 10.000 in- und ausländische Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme
- Praktikumsplätze in Frankfurt und Wiesbaden

## Öffnungszeiten:

Di, Do 9.00 Uhr - 17.00 Uhr  
Fr 9.00 Uhr - 16.00 Uhr

- Für aufwändige Recherchen Terminvereinbarung erforderlich  
Schaumainkai 41 60596 Frankfurt Tel.: 069/96 12 20 0 Fax: 069/62 00 60  
email: [info@deutschesfilminstitut.de](mailto:info@deutschesfilminstitut.de) <http://www.deutschesfilminstitut.de>